

timeout .ticker

NR.5 / 2026

BILDUNG WIRD ZU LEBENSGESCHICHTEN

AGORA SCHULE

➡ ANKOMMEN. WACHSEN. WEITERGEHEN.

AGORA – Der nächste Schritt auf unserem Weg

Mit der AGORA Grund- und Gemeinschaftsschule beginnt für die timeout Stiftung nicht etwas völlig Neues. Vielmehr entwickelt sich weiter, was in unserer timeout Werkrealschule seit vielen Jahren erfolgreich gelebt wird: eine Pädagogik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, auf tragfähige Beziehungen setzt und junge Menschen in ihrer individuellen Entwicklung begleitet. Schule vom Kind aus gedacht - nicht umgekehrt!

AGORA – The Next Step on Our Journey

With the AGORA Primary and Community School, the timeout Foundation is not embarking on something entirely new. Rather, it is building on and further developing what has been successfully practiced at our school for many years: an educational approach that places people at its center, values strong and meaningful relationships, and supports young people throughout their personal development.

Aus den Erfahrungen, Erkenntnissen und Erfolgen der bisherigen timeout Schule ist ein neues Schulkonzept gewachsen. Die AGORA will auf diesem Fundament aufbauen und den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen: mit noch mehr Raum für individuelle Lernwege, praxisnahes Lernen, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung. Im Mittelpunkt steht dabei die Überzeugung, dass jedes Kind lernen und wachsen möchte –wenn es von einem Umfeld aus Vertrauen, Zugehörigkeit und sinnvollen Herausforderungen getragen wird.

Die AGORA versteht Schule deshalb nicht nur als Lernort, sondern als Lebens- und Erfahrungsraum, in dem Kinder und Jugendliche ihre Stärken entdecken, Verantwortung übernehmen und ihren ganz eigenen Weg finden können.

Drawing on the experiences, insights, and successes of the former timeout School, a new educational concept has taken shape over the past months. AGORA is built on this strong foundation and continues along the same path with a renewed focus: providing even greater opportunities for individualized learning, hands-on experiences, community, and personal growth. At the heart of this approach lies the conviction that every child wants to learn and grow—when given an environment characterized by trust, belonging, and meaningful challenges. AGORA therefore sees school not merely as a place of learning, but as a living space where children and young people can discover their strengths, take responsibility, and find their own unique path.

Besonders freut uns, dass mit der AGORA erstmals ein durchgängiger Bildungsweg unter dem Dach der timeout Stiftung entstehen soll – von der Kita über die Grundschule bis in die Gemeinschaftsschule. So wird aus vielen einzelnen Bildungsorten ein gemeinsamer Weg:

Ankommen. Wachsen. Weitergehen.

We are especially pleased that AGORA will, for the first time, create a continuous educational journey under the umbrella of the timeout Foundation –from early childhood education and care, through primary school, and on into community school. In this way, many individual places of learning become one shared journey:

Arrive. Grow. Move Forward.

Die timeout Schule bereitet derzeit ihren Umzug nach Freiburg vor, der bereits in diesem Sommer erfolgen soll. Die bestehende Werkrealschule wird ihren Schulbetrieb am neuen Standort zunächst wie gewohnt fortführen und damit für Kontinuität und Stabilität sorgen. Gleichzeitig arbeitet die timeout Stiftung daran, die AGORA Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2026/2027 an den Start zu bringen. Die Aufnahme des Schulbetriebs der Gemeinschafts- sowie der Grundschule erfolgt nach Vorliegen aller erforderlichen Genehmigungen und behördlichen Zustimmungen.

AGORA is currently preparing its move to Freiburg, which is scheduled to take place this summer. The existing secondary school program will continue operating at the new location, ensuring continuity and stability. At the same time, the timeout Foundation is working towards launching the AGORA Primary and Community School for the 2026/27 school year, subject to receiving all required approvals and official authorizations.

Mit dieser Ausgabe möchten wir euch mitnehmen hinter die Kulissen der timeout Schule und zeigen, warum wir überzeugt sind: Mit der AGORA entsteht nicht einfach eine neue Schule – hier wächst die konsequente Weiterentwicklung einer Idee, die timeout seit vielen Jahren prägt: Niemanden zurücklassen!

With this special edition, we invite you to take a look behind the scenes at AGORA and discover why we are convinced that this is more than just a new school. It is the next step in the development of an educational vision that has shaped timeout for many years: Leaving no one behind.



➡ ABSCHLUSSPRÜFUNGEN DER WERKREALSCHULE

Mittlerer Bildungsabschluss (MBA)	Deutsch			Mathematik			Englisch			AES (Alltagskultur)			Gesamtnote		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr
1. Schülerin	1,3	X	1,3	2,3	X	2,3	1,8	1,5	2,3	1,4	1,0	1,3	1,3	1,3	sehr gut
2. Schülerin	1,3	X	1,3	4,3	X	4,3	1,9	1,0	1,3	1,7	1,0	1,3	1,3	1,3	gut

Hauptschulabschluss (HSA)	Deutsch			Mathematik			Englisch			AES (Alltagskultur)			Gesamtnote		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr
3. Schülerin	1,6	1,0	1,3	2,4	3,3	3,3	3,4	3,4	3,3	1,3	1,3	X	1,8	1,8	gut

Stand: 10.07.2024/mhu

Mit Bravour bestanden

Wochenlang wurde gelernt, gerechnet, geübt und präsentiert – nun haben die Schülerinnen und Schüler der timeout Werkrealschule es geschafft: Alle Prüfungskandidatinnen und -kandidaten haben ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden.

After weeks of studying, calculating, presenting, and practicing, the students of timeout Werkrealschule have reached their goal: all exam candidates successfully passed their final examinations.

Zwei Prüflinge erreichten den Mittleren Bildungsabschluss, eine weitere Schülerin den Hauptschulabschluss. Die Abschlussnoten von 1,3, 1,5 und 1,8 unterstreichen die hervorragenden Leistungen.

Der Weg zum Abschluss ist anspruchsvoll. Neben schriftlichen Prüfungen in den Kernfächern gehören Projektarbeiten, Präsentationen, Kommunikationsprüfungen in Englisch sowie mündliche Prüfungen in verschiedenen Fächern dazu. Geprüft werden unter anderem Deutsch, Mathematik, Geographie, Gemeinschaftskunde, Technik oder AES (Alltagskultur, Ernährung und Soziales).

Two students earned the Intermediate School Leaving Certificate (Mittlerer Bildungsabschluss), while another student successfully completed the Lower Secondary School Leaving Certificate (Hauptschulabschluss). Final grades of 1.3, 1.5, and 1.8 highlight their outstanding achievements. Earning a school-leaving certificate requires dedication and perseverance. In addition to written exams in the core subjects, students complete project work, presentations, English communication assessments, and oral examinations in various subjects. These include German, mathematics, geography, civics, technology, and AES (Everyday Culture, Nutrition, and Social Studies).

An der timeout Werkrealschule werden die Jugendlichen intensiv auf diese Herausforderungen vorbereitet. Besonders die mündlichen Prüfungen wurden in den vergangenen Wochen durch individuelles Coaching und gezieltes Präsentationstraining begleitet. Mit großem Erfolg: Von insgesamt 13 mündlichen Prüfungen wurden zehn mit der Bestnote „sehr gut“ bewertet. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass zwei der drei Abschlussschülerinnen und -schüler eine Autismus-Diagnose haben und ihre Prüfungen an einer fremden Schule vor einer ihnen unbekannten Prüfungskommission ablegten – eine Leistung, die besondere Anerkennung verdient.

Die erfolgreichen Abschlüsse sind zugleich ein schöner Schlusspunkt und ein Aufbruch. Während die timeout Werkrealschule ihre diesjährigen Absolventinnen und Absolventen verabschiedet, entsteht mit der AGORA Grund- und Gemeinschaftsschule ein neues Bildungsangebot. Die diesjährigen Prüfungsergebnisse zeigen eindrucksvoll, auf welchem Fundament die neue Schule aufbauen kann: auf engagierten Lehrkräften, individueller Förderung und dem Vertrauen in die Potenziale junger Menschen.

At timeout Werkrealschule, students are thoroughly prepared for these challenges. In recent weeks, the oral examinations were supported through individual coaching and targeted presentation training—with impressive results: 10 out of 13 oral exams received the highest grade, “very good.” Particularly noteworthy is that two of the three graduating students have an autism diagnosis and completed their exams at a different school before an unfamiliar examination board—an achievement that deserves special recognition.

These successful graduations mark both an ending and a new beginning. As timeout Werkrealschule says farewell to its final graduates, a new educational opportunity is emerging with AGORA Primary and Community School. This year’s examination results clearly demonstrate the strong foundation on which the new school can build: dedicated teachers, individualized support, and a firm belief in the potential of young people.



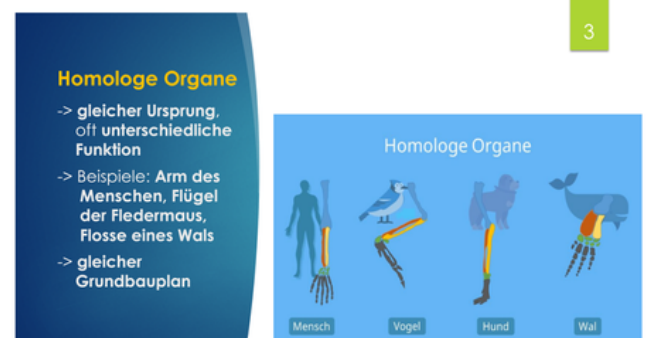
Vorbereitungen und Präsentationen

Hinter jeder mündlichen Prüfung steckt ein intensiver Vorbereitungsprozess. Zunächst wählen die Abschlussschüler:innen eines der vorgegebenen Prüfungsfächer und legen anschließend gemeinsam mit ihren Lehrkräften ein Schwerpunktthema fest.

Behind every oral examination lies an intensive preparation process. Students first choose one of the designated exam subjects and then define a specific focus topic together with their teachers.

Daraus entstehen spannende Präsentationen zu ganz unterschiedlichen Fragestellungen – von Evolution und Artensterben über Nachhaltigkeit der Weltmeere bis hin zu Finanzbildung, Demokratie oder englischsprachigen Forschungsthemen. Nach der Themenfindung werden Gliederung und besondere Schwerpunkte erarbeitet.

This leads to engaging presentations on a wide range of topics, from evolution and biodiversity loss to ocean sustainability, financial literacy, democracy, and research in English-speaking contexts. Once a topic has been selected, students develop the structure and define key areas of focus.



Was ist und bedeutet Biodiversität?



BIODIVERSITÄT BEZEICHNET DIE VIELFALT DER ÖKOSYSTEME, DER TIER- UND PFLANZENARTEN SOWIE DIE GENETISCHE VIELFALT.

SIE IST DIE GRUNDLAGE ALLEN LEBENS UND IST STARK BEDROHT.

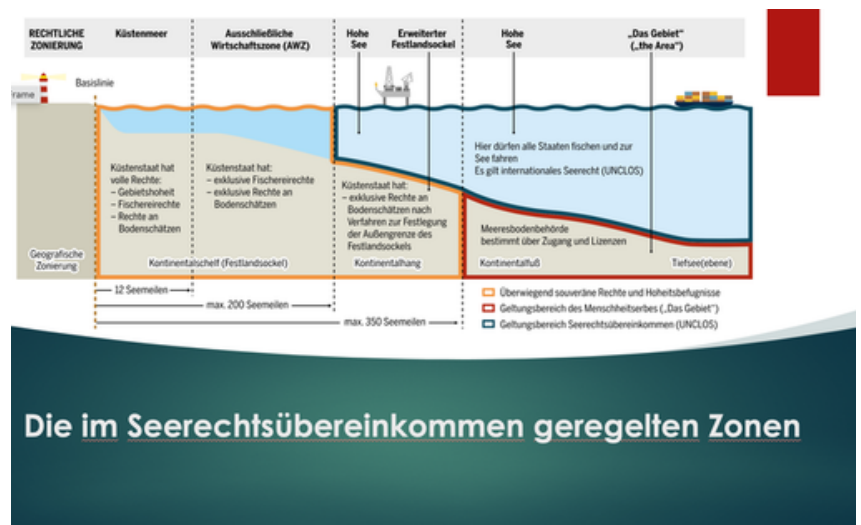
BIODIVERSITÄT UMFASST DIE VIELFALT ALLER LEBENDEN ORGANISMEN, LEBENSRAÜME UND ÖKOSYSTEME AUF DEM LAND, IM SÜSSWASSER, IN DEN OZEANEN SOWIE IN DER LUFT.

DER SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT IST ENTSCHEIDEND FÜR DAS ÜBERLEBEN UNSERES PLANETEN UND DIE GESUNDHEIT DER ÖKOSYSTEME.

Die Schüler:innen gestalten anschließend ihre Präsentationen oder Plakate weitgehend selbstständig. In den Wochen vor der Prüfung steht dann vor allem das Training des mündlichen Vortrags im Mittelpunkt: freie Rede, verständlicher Aufbau, Einhaltung der vorgegebenen Redezeit und ein sicherer Auftritt.

Students then create their presentations or posters largely independently. In the weeks leading up to the exam, the focus is on practicing oral presentation skills, including speaking freely, organizing ideas clearly, staying within the allotted time, and presenting with confidence.

Mehrfach präsentieren die Jugendlichen ihre Vorträge in Probedurchläufen vor Mitschüler:innen und Lehrkräften. Das Feedback aus diesen Simulationen hilft ihnen, ihren Vortrag Schritt für Schritt zu verbessern. So werden nicht nur Fachwissen und Methodenkompetenz gestärkt, sondern auch wichtige Fähigkeiten wie Selbstreflexion, Präsentation und Kommunikation gefördert.



Heimische Pflanzen auf der Roten Liste

Biodiversität – Artenvielfalt – Ökosysteme



Präsentationsprüfung

im Rahmen der Schulfremdenprüfung 2026

Ableitung der Prozentrechnungsformeln aus dem Dreisatz

Die Prozentrechnung ist ein Spezialfall der Dreisatzrechnung.

Grundbegriffe:

- $G \rightarrow$ Grundwert
- $W \rightarrow$ Prozentwert
- $p\% \rightarrow$ Prozentsatz

Wie viele Euro sind 25% von 200 €?

$$\div 100 \quad \downarrow$$

$$\times p\% \quad \downarrow$$

%
100
1
25

Wert
200
2
50

$$W = \frac{G}{100} \times p\%$$

$$\downarrow \div 100$$

$$\downarrow \times p\%$$

Students present their work several times in mock exams before classmates and teachers. Feedback from these practice sessions helps them refine their presentations step by step. This process strengthens not only subject knowledge and academic skills, but also key competencies such as self-reflection, presentation, and communication.

(Die Fotos bilden einen Teil der Prüfungsthemen und ihren Präsentationen ab.)

VON HUBERT SCHWIZLER, LEHRER AN DER TIMEOUT SCHULE

Warum Präsentation und Fachgespräch dem klassische Frage-Antwort-Modell überlegen sind

Die Diskussion über zeitgemäße Prüfungsformen an Schulen hat in den letzten Jahren einen spürbaren Aufschwung erlebt. Während der klassische „Fragen-Antwort-Katalog“ – oft in Form von standardisiertem Abfragen im Rahmen starrer mündlicher Prüfungen – jahrzehntelang das Maß der Dinge war, setzt sich immer stärker ein dynamischeres Format durch: die Kombination aus einer selbstständig erarbeiteten Präsentation und einem sich anschließenden Fachgespräch.

Dieses Format bietet sowohl für die Prüfungskandidaten als auch für die Bewertung immense Vorteile und spiegelt die Anforderungen der modernen Lebens- und Berufswelt weitaus besser wider. Ein großer Vorteil liegt in der Förderung von Eigenständigkeit und tieferem Verständnis. Beim klassischen Frage-Antwort-Format steht häufig ein sogenanntes „Bulimie-Lernen“ im Vordergrund: Fakten werden für den Tag und die Stunde X auswendig gelernt, punktuell ausgespuckt – und bald darauf schon wieder vergessen.

Eine Präsentation hingegen verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich intensiv und strukturiert mit einem selbst gewählten oder eingegrenzten Thema auseinanderzusetzen. Sie müssen Gesichtspunkte entwickeln sowie Informationen filtern, gewichten und in einen logischen Zusammenhang bringen. Das erfordert kein reines Faktenwissen, sondern die weitaus höhere Kompetenz der Synthese und kritischen Reflexion. Darüber hinaus schult dieses Format wesentliche Zukunftskompetenzen und die sprachliche Entwicklung auf einer tiefen Ebene. Das intensive Üben der freien Rede veranlasst die Jugendlichen, Sprache ganz bewusst als Werkzeug einzusetzen. Es schult und entwickelt den präzisen Gebrauch der Sprache bis hinein in den feinen Bau der Sätze – weg von Phrasen, hin zu komplexer, flüssiger Argumentation. Gleichzeitig geht es bei diesem Format um weit mehr als reine Faktenvermittlung: Der Prüfling präsentiert immer auch sich selbst. Körpersprache, Auftreten und Souveränität werden Teil des Formats und erlauben es den Schülerinnen und Schülern, ihre Persönlichkeit und persönliche Reife einzubringen.

Das anschließende Gespräch bricht zudem die starre Hierarchie der klassischen Prüfung auf. Es wandelt die Situation von einem reinen „Verhör“ in einen fachlichen Diskurs. Hier müssen die Prüflinge spontan reagieren, ihre Argumente verteidigen und auf Gegenargumente eingehen. Das prüft echte Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit unter realen Bedingungen.

Aus Sicht der Prüfenden bietet das Fachgespräch zudem eine deutlich höhere Bewertungsgerechtigkeit und Flexibilität. Während bei einem starren Fragenkatalog eine einzige Wissenslücke die gesamte Note nach unten ziehen kann, erlaubt das anschließende Gespräch, flexibel auf den Kandidaten einzugehen. Lehrerinnen und Lehrer können tiefere Verständnisebenen abtasten, Brücken zu anderen Themengebieten schlagen und herausfinden, ob das Thema wirklich durchdrungen oder nur auswendig gelernt wurde.

Fazit: Das Format aus Präsentation und Gespräch ist dem klassischen Frage-Antwort-Modell deutlich überlegen. Es nimmt den Schülerinnen und Schülern die Rolle eines passiven „Wissenscontainers“ und macht sie zu aktiven Gestaltern ihres Prüfungsthemas. Indem es über das reine Fachwissen hinaus auch die sprachliche Feinarbeit, die persönliche Präsentation sowie methodische und kommunikative Kompetenzen abbildet, ist es nicht nur ein gerechteres, sondern auch ein wesentlich nachhaltigeres Prüfungsformat für moderne Schulabschlüsse.

KATHARINA



Was hat Dich an der AGORA und der timeout Schule angesprochen? Warum hast Du Dich entschieden, Teil dieses Projekts zu werden?

Ich habe große Lust darauf, Teil eines neuen und innovativen Projektes zu werden, bei dem ich mitgestalten und meine Ideen mit einbringen kann. Die AGORA als reformpädagogische Schule bietet die Möglichkeit, Lernen abseits der konventionellen Pädagogik umzusetzen. So bin ich beispielsweise vom Konzept der Familienklassen überzeugt. Ich empfinde es als Privileg, Kinder so lange begleiten und sie in ihrer Entwicklung unterstützen zu dürfen.

Was begeistert Dich an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Die Arbeit ist nie ganz gleich, jedes Kind, jeder junge Mensch ist anders. Diese täglichen Begegnungen und auch Herausforderungen machen die Arbeit so besonders. Mich fasziniert, wie Kinder so ganz in ihrer Neugier und im Staunen aufgehen können. Davon können wir Erwachsene einiges lernen.

Und welche Wünsche, Ideen oder Hoffnungen verbindest Du mit dem Start unserer Schule?

Ich möchte einen Raum schaffen, in dem Kinder so sein können wie sie sind. Sie sollen ihre Stärken erkennen und weiterentwickeln dürfen, gleichzeitig lernen, zu ihren Schwächen stehen zu dürfen. Ich lege Wert darauf, Kinder ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören und ihnen eine Stimme zu geben. Mir ist es wichtig, dass wir alle - Erwachsene und Kinder- über den Tellerrand hinausschauen. Ich versuche den Kindern vorzuleben und mitzugeben, dass sie täglich die Vielfalt im Ich, Du und Wir erkennen können.

SIMONA



Was hat Dich an der AGORA und der timeout Schule angesprochen?

Mich hat an der AGORA Schule von Beginn an die Grundidee angesprochen: ein Lernort, der Kindern Zeit gibt ihre Interessen zu verfolgen und ihre Bedürfnisse ernst nimmt, statt sie in ein festes System zu pressen. Mir gefällt die Haltung, dass die Schule versucht, sich dem Kind anzupassen und Wert darauf gelegt wird, was ein Kind mitbringt, was es interessiert und wie es am besten lernen kann. Für mich ist das einfach die Grundlage dafür, dass Lernen wirklich nachhaltig ist und Spaß macht.

Warum hast Du Dich entschieden, Teil dieses Projekts zu werden?

Weil ich das Gefühl habe, dass hier Menschen zusammenkommen, die Schule nicht nur verwalten, sondern wirklich gestalten wollen. Gleichzeitig musste ich an etwas denken, das meine Schwester mir vor ein paar Jahren gesagt hat, als ich noch auf Lehramt studiert habe. Sie meinte, dass sie mich nie an einer „normalen“ staatlichen Schule sieht und immer gedacht hat, ich würde etwas „Cooleres“ machen. Ich habe damals gelacht, aber ich musste ihr auch ein bisschen recht geben.

Deshalb habe ich mich für das Referendariat an einer Montessori-Schule beworben und dort schnell gemerkt, wie sehr mich diese Art von Schule anspricht. Vor allem die Rolle als Lernbegleiterin, die enge Beziehung zu den Kindern und der Fokus auf individuelle Lernwege fühlten sich für mich viel stimmiger an als das typische Bild einer Lehrerin.

Genau deswegen möchte ich auch Teil dieses Projekts sein. Ich bin motiviert und neugierig darauf, wie wir Schule und Lernorte anders, mutiger und auch ein bisschen „cooler“ gestalten können. Nach den Gesprächen mit der Verantwortlichen der timeout Schule hatte ich sofort ein positives Gefühl, dass hier genau dieser Raum entstehen könnte.

Was begeistert Dich an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Ich darf schon seit vielen Jahren als Trainerin im Show- und Trampolinturnen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Aus diesem Ehrenamt heraus ist auch der Wunsch entstanden, Lehrerin (oder besser Lernbegleiterin) zu werden.

Mich begeistert bei der Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen vor allem, wie viel sich in ihnen bewegen kann, wenn sie merken, dass sie einem wirklich wichtig sind. Zu sehen, wie sie dadurch mutiger werden, sich weiterentwickeln und ihre eigenen Meilensteine erreichen, macht mich jedes Mal unglaublich glücklich.

Welche Wünsche, Ideen oder Hoffnungen verbindest Du mit dem Start unserer Schule?

Ich wünsche mir, dass wir als Team eine Atmosphäre entwickeln, in der wir mutig sein dürfen, Neues ausprobieren, aus Fehlern lernen und uns gegenseitig stärken. Mein großer Wunsch ist, dass unsere Schule ein Ort wird, an dem eine kleine Wohlfühloase entsteht, in der Lernen sich gut und selbstverständlich anfühlt.

SVENJA



Erzähl doch etwas über Dich. Wer bist Du und was bringst Du mit?

Ich bin Svenja Bornemann und habe in Freiburg Gymnasiallehramt mit den Fächern Sport und Spanisch studiert. Anschließend hat es mich beruflich nach Berlin gezogen, wo ich mehrere Jahre an unterschiedlichen Schulen unterrichtet habe – zunächst an einem Gymnasium und später an einer Grundschule. Parallel dazu habe ich über das Goethe-Institut eine Zusatzausbildung im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) absolviert.

Was hat Dich an der AGORA und der timeout Schule angesprochen?

Mich hat vor allem die Haltung angesprochen, mit der Schule hier gedacht wird. Im Mittelpunkt steht der Mensch – nicht ausschließlich seine Leistung. Schon bei meiner Hospitation habe ich gespürt, dass Beziehungen, Vertrauen und individuelle Entwicklung einen hohen Stellenwert haben.

In den vergangenen Jahren habe ich erlebt, dass Leistungsdruck häufig genau das Gegenteil von dem bewirkt, was wir uns wünschen. Druck erzeugt oft Gegendruck, Unsicherheit oder Rückzug und nimmt vielen Kindern die Freude am Lernen. Gleichzeitig habe ich erfahren, dass Kinder über sich hinauswachsen können, wenn sie sich ernst genommen fühlen und ihnen etwas zugetraut wird.

Warum hast Du Dich entschieden, Teil dieses Projekts zu werden?

Die Möglichkeit, eine Schule von Beginn an mitzugestalten, hat mich sofort begeistert. Es ist etwas Besonderes, gemeinsam mit einem engagierten Team eine Schule aufzubauen, die von Anfang an von einer klaren pädagogischen Haltung getragen wird.

Ich möchte einen Ort mitgestalten, an dem Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern Selbstvertrauen entwickeln, Verantwortung übernehmen und erfahren, dass Lernen Freude machen darf.

Und ich bin mir sicher: Wenn wir uns gemeinsam trauen, Schule neu zu denken, kann daraus Großes entstehen.

Was begeistert Dich an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Mich begeistert, wie unterschiedlich Kinder sind und welche Potenziale in jedem Einzelnen stecken. Es berührt mich immer wieder zu erleben, wenn ein Kind Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt, über sich hinauswächst und mit Freude Neues entdeckt.

Als Mutter von zwei Kindern weiß ich heute noch einmal anders, wie wichtig Vertrauen, Zeit und echte Beziehungen für die Entwicklung eines Kindes sind.

Kinder lernen dann am besten, wenn sie sich angenommen, gesehen und sicher fühlen.

Deshalb sehe ich meine Aufgabe nicht nur darin, Wissen zu vermitteln, sondern Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen Mut zu machen und sie dabei zu unterstützen, selbstständig zu denken und ihren eigenen Weg zu finden. Ich glaube fest daran, dass jedes Kind von sich aus lernen möchte.

Welche Wünsche oder Hoffnungen verbindest Du mit dem Start der AGORA?

Ich wünsche mir, dass die AGORA ein Ort wird, an dem Kinder gerne lernen, gerne Fragen stellen und sich trauen, Fehler zu machen. Eine Schule, in der Beziehungen, Vertrauen und gegenseitiger Respekt genauso wichtig sind wie fachliches Lernen.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen sowie den Familien eine Schulgemeinschaft aufzubauen, in der jedes Kind gesehen wird und seine individuellen Stärken entfalten kann.

Danke an Katharina, Simona und Svenja für die Einblicke!

Wir freuen uns, dass ihr Teil des neuen Kapitels seid!

CORINA, 22 JAHRE



Wie alles begann

Als ich zwölf Jahre alt war, erlitt meine Mutter infolge einer Hirnblutung einen schweren Schlaganfall und lag lange im Koma. Von einem Tag auf den anderen stand meine Familie vor einer enormen Belastung. Da wir keine nahen Angehörigen hatten, die uns unterstützen konnten, lag die Verantwortung vor allem bei meinem Vater und mir.

Schon vorher hatte ich wegen meines ADHS Schwierigkeiten in der Schule. Durch die Situation zu Hause verschärften sich diese Probleme erheblich. Ich fehlte häufig im Unterricht, das Jugendamt wurde eingeschaltet und schließlich wurde ich aus meiner Familie herausgenommen.

Zunächst habe ich in verschiedenen Pflegefamilien gelebt. Dort fühlte ich mich jedoch nie wirklich angekommen. Es fiel mir schwer, mich in neue Familiensysteme einzufügen, und ich hatte zunehmend das Gefühl, nirgendwo richtig dazuzugehören.

Der Weg zu timeout

Auf der Suche nach einer Alternative zu weiteren Pflegefamilien stieß mein Vater auf timeout. Ohne Termin fuhren wir spontan nach Breitnau und schilderten unsere Situation. Kurz darauf bekam ich einen Platz und zog 2017 bei timeout ein.

Die ersten Monate waren ungewohnt. Ich besuchte zunächst keine Schule, sondern sollte erst einmal ankommen, Vertrauen fassen und mich auf die neue Umgebung einlassen. Diese Zeit half mir, Abstand von meinen bisherigen Erfahrungen zu gewinnen und erstmals zur Ruhe zu kommen.

Ankommen, Vertrauen, Schule neu erleben

Eine zentrale Rolle spielte für mich die Beziehung zu meinem Lehrer Hubert Schwizler. Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, ernst genommen und verstanden zu werden. Ich konnte über meine Geschichte sprechen und fand jemanden, der mir Vertrauen schenkte.

Als Einstieg in die Schule hielt ich eine Präsentation über den Schlaganfall meiner Mutter und die Auswirkungen auf mein Leben. Diese Herausforderung war emotional sehr schwer, wurde für mich aber zu einem wichtigen Wendepunkt.

Bis dahin hatte ich mich selbst als schlechte Schülerin wahrgenommen. Schlechte Noten, Mobbing und das Gefühl, nicht ins Schulsystem zu passen, hatten mein Selbstbild geprägt. In der timeout Schule erlebte ich etwas völlig Neues: individuelle Förderung, kleine Lerngruppen und einen Lehrer, der mir auf Augenhöhe begegnete.

Vom "Problemkind" zur erfolgreichen Schülerin

Ich absolvierte erfolgreich meinen Hauptschulabschluss, anschließend den Werkrealschulabschluss und später sogar das Abitur an einem beruflichen Gymnasium. Besonders entscheidend war für mich, dass mir zum ersten Mal jemand vermitteln konnte: „Du kannst das.“ Mit jedem Erfolg wuchs mein Selbstvertrauen. Aus Angst vor Schule wurde Freude am Lernen. Aus dem Gefühl des Scheiterns entstand die Überzeugung, Herausforderungen bewältigen zu können.

Warum timeout für mich funktioniert hat

Entscheidend war das Zusammenspiel vieler Faktoren: Menschen, die an mich glaubten, verlässliche Beziehungen, klare Strukturen, individuelle Förderung, Akzeptanz statt Ausgrenzung und Konsequenzen ohne Ablehnung. Selbst in schwierigen Phasen hatte ich nie das Gefühl, aufgegeben zu werden.

Lernen fürs Leben

Besonders geprägt haben mich die praktischen Bereiche wie Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Dort lernte ich handwerkliche Fähigkeiten, Verantwortung und Durchhaltevermögen. Diese Erfahrungen stärkten mein Selbstbewusstsein oft mehr als jede Note.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Nach timeout wechselte ich in eine Verselbstständigungswohngruppe. Dort lernte ich, eigenständig zu leben, mit Geld umzugehen und Verantwortung für meinen Alltag zu übernehmen. Nach dem Werkrealschulabschluss absolvierte ich mein Abitur und zog schon währenddessen in meine erste eigene Wohnung.

Anschließend arbeitete ich in verschiedenen Jobs, finanzierte mir eine längere Reise nach Indonesien und begann danach eine kaufmännische Ausbildung. Heute lebe ich mit meinem Partner in Lörrach, arbeite erfolgreich in meinem Beruf und stehe finanziell wie persönlich auf eigenen Beinen.

Früh Verantwortung übernommen

Schon als Jugendliche entwickelte ich einen starken Wunsch nach Unabhängigkeit. Bereits während meines Abiturs arbeitete ich neben der Schule. Direkt nach dem Abitur habe ich einen Vollzeitjob in einer Bäckerei angefangen. Finanzielle Unabhängigkeit bedeutet für mich Freiheit, Selbstbestimmung und die Gewissheit, mein Leben aus eigener Kraft gestalten zu können.

Was mir aus dieser Zeit geblieben ist

Wenn ich auf meine Zeit bei timeout zurückblicke, denke ich an Struktur, Disziplin, Verantwortung, Vertrauen, verlässliche Beziehungen und Selbstwirksamkeit. Vor allem denke ich an die Menschen, die an mich geglaubt haben, als ich selbst noch nicht an mich glauben konnte. Ein kleines handgeschnitztes Vögelchen, das mir Hubert damals geschenkt hat, steht bis heute auf meinem Schreibtisch. Es erinnert mich daran, meinen Weg weiterzugehen und an mich selbst zu glauben.

Bedeutung von timeout heute

Heute beschreibe ich timeout als den Ort, an dem meine eigentliche Entwicklung begonnen hat. Ohne timeout hätte ich viele meiner Bildungsabschlüsse und meinen heutigen Lebensweg nicht erreicht. Die Zeit dort hat mir gezeigt, dass Herkunft, Krisen oder schwierige Lebensumstände nicht darüber entscheiden müssen, wie die eigene Zukunft aussieht.

Mein Fazit: timeout und die timeout Schule war die prägendste Zeit meiner Jugend. Dort habe ich begonnen, die Person zu werden, die ich heute bin.

Liebe Corina,

Danke für Deine Offenheit und dass Du Deine Geschichte mit uns geteilt hast!



Raus aus dem Alltag und rein ins Abenteuer!

Wie in jedem Jahr stand auch in diesen Pfingstferien in der B49 wieder die beliebte Pfingstaktionswoche auf dem Programm. Eine Woche lang hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, gemeinsam spannende Ausflüge zu erleben und neue Eindrücke zu sammeln.



Escape the everyday and dive into adventure!

As every year, the popular Pentecost Activity Week took place at B49 during the Pentecost holidays. For one week, the young people had the opportunity to enjoy exciting excursions together and gain new experiences.



Ob ein Besuch im Steinwasenpark, ein Tag im Schwimmbad, eine Kunstausstellung in Frankreich oder ein Ausflug in den Bergbau – für jede und jeden war etwas Passendes dabei. Dabei entstanden viele schöne Erinnerungen und gemeinsame Erlebnisse.

Whether visiting Steinwasen Park, spending a day at the swimming pool, exploring an art exhibition in France, or learning about the history of mining, there was something to suit every interest. The week was filled with memorable moments and shared experiences that will be remembered for a long time to come.



Doch nicht nur die besonderen Ausflüge sorgen für unvergessliche Momente - solche Momente dürfen auch im Alltag nicht fehlen. An einem der heißen Sommertage wurde kurzerhand eine Wasserschlacht im Garten veranstaltet. Nach und nach kamen die Jugendlichen aus ihren Zimmern, und schon bald erfüllten Lachen, Freude und ausgelassene Stimmung das gesamte Gelände. Solche spontanen Augenblicke zeigen, dass oft gerade die kleinen gemeinsamen Erlebnisse die schönsten Erinnerungen schaffen.

But it is not only special outings that create unforgettable moments—such moments should also be part of everyday life. On one of the hot summer days, a spontaneous water fight was organized in the garden. One by one, the young people came out of their rooms, and before long, laughter, joy, and high spirits filled the entire grounds. These spontaneous moments show that it is often the simple experiences shared together that create the most cherished memories.





ABKÜHLUNG IM JUGENDRAUM ZELL



Heiße Tage im Jugendraum Zell

Die sommerlichen Temperaturen machen auch im Jugendraum Zell nicht halt. Deshalb passen wir unsere Angebote den heißen Tagen an: Viel trinken, schattige Plätze nutzen und zwischendurch für Abkühlung sorgen gehören aktuell einfach dazu.

Trotz der Hitze ist im Jugendraum einiges los. Ob Teamspiele, kreative Angebote oder Gespräche und entspanntes Verweilen vor dem Ventilator – der Jugendraum bleibt auch an heißen Tagen ein Treffpunkt, an dem man den Sommer genießen und eine schöne Zeit miteinander verbringen kann.

Hot Days at the Zell Youth Centre

The summer temperatures have also reached the Zell Youth Centre. For this reason, we are adapting our activities to the hot weather: drinking plenty of water, making use of shaded areas, and taking time to cool down are all part of our daily routine at the moment. Despite the heat, there is still plenty happening at the youth centre. Whether it is team games, creative activities, conversations, or simply relaxing in front of a fan, the youth centre remains a place where young people can meet, enjoy the summer, and spend quality time together—even on the hottest days.

Ein weiteres Highlight steht bereits bevor: Im August beteiligen wir uns an zwei Tagen am Kinderferienprogramm für Kinder von 8 bis 12 Jahren und freuen uns darauf, abwechslungsreiche Aktionen zu gestalten.

Wir wünschen allen eine sonnige und erholsame Sommerzeit und freuen uns auf viele schöne Begegnungen im Jugendraum Zell!



Another highlight is just around the corner: In August, we will be taking part in the holiday programme for children aged 8 to 12 on two separate days, and we are looking forward to organizing a variety of exciting activities. We wish everyone a sunny and relaxing summer and look forward to many wonderful encounters at the Zell Youth Centre!



NEUES AUS DEN KITAS



Abenteuer in der Kita Vogelnest

Für einige Kinder aus dem Vogelnest beginnt nach den Sommerferien ein neuer Lebensabschnitt: Sie kommen in die Schule. Traditionell wurde dieser Abschied auch in diesem Jahr mit einer besonderen Übernachtung im Kindergarten gefeiert.

Manuela und Martina hatten dafür eine spannende Piratengeschichte vorbereitet. Schon Wochen zuvor verschwanden immer wieder Gegenstände aus dem Vogelnest, und geheimnisvolle Hinweise tauchten auf. Am Abend der Übernachtung führte schließlich eine Flaschenpost mit Schatzkarte die mutigen Kinder mitten in der Nacht zu einem versteckten Ort im Wald.

For some of the children from the Vogelnest, a new chapter in their lives will begin after the summer holidays: they will be starting school. As is tradition, this farewell was once again celebrated this year with a special overnight stay at the kindergarten. Manuela and Martina had prepared an exciting pirate story for the occasion. In the weeks leading up to the event, objects kept mysteriously disappearing from the Vogelnest, and cryptic clues began to appear. On the evening of the overnight stay, a message in a bottle containing a treasure map finally led the brave children, in the middle of the night, to a hidden spot in the forest.



Dort wartete die Überraschung: echte Piraten! Statt eines Hinterhalts gab es spannende Geschichten, ein „Piratenbier“ und eine Schatzkiste. In ihr befanden sich alle verschwundenen Gegenstände. Die Piraten verrieteten außerdem, dass sie die Kinder schon lange beobachtet hatten – sogar bei ihrem Ausflug an den Starnberger See. Nach dem aufregenden Abenteuer kehrten alle müde, aber glücklich ins Vogelnest zurück. Am nächsten Morgen sorgten eine fröhliche Kissenschlacht und ein gemeinsames Frühstück für einen gelungenen Abschluss, bevor die Familien ihre Kinder wieder abholten.

There, the surprise was waiting: real pirates! Instead of an ambush, the children were treated to exciting stories, some “pirate beer,” and a treasure chest. Inside were all the items that had disappeared. The pirates also revealed that they had been watching the children for a long time—even during their trip to Lake Starnberg.

After the exciting adventure, everyone returned to the Vogelnest tired but happy. The following morning, a cheerful pillow fight and a shared breakfast provided a perfect ending before the families came to pick up their children.

Der Waldkindergarten Fuchsbau startet!

Nach einer intensiven Zeit der Planung, Vorbereitung und vielen Gesprächen freuen wir uns sehr, endlich verkünden zu dürfen: Unser Fuchsbau in Gauting geht an den Start!

Mit einem engagierten und erfahrenen Team haben wir die passenden Menschen gefunden, die den Fuchsbau mit Herz, Fachwissen und Begeisterung begleiten werden. Zum 1. August starten unsere Leitung sowie ein Kinderpfleger und nutzen die ersten Wochen, um den Fuchsbau optimal vorzubereiten und alles für den gemeinsamen Start einzurichten.

After an intensive period of planning, preparation, and many discussions, we are delighted to finally announce: Our Fuchsbau in Gauting is ready to launch!

With a dedicated and experienced team, we have found the right people to support the Fuchsbau with passion, expertise, and enthusiasm. On August 1, our center manager and a childcare worker will begin preparing the facility and getting everything ready for a successful start together.



Ab 1. September beginnen dann die Eingewöhnungen der ersten Kinder. Zeitgleich wird das Team durch eine Ergänzungskraft verstärkt, die den Fuchsbau von Beginn des Betreuungsalltags an bereichern wird. Eine weitere Assistenzkraft soll das Team zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich ergänzen.

Wir freuen uns sehr darauf, dass unser wunderschöner Bauwagen in Gauting nun endlich mit Leben, Lachen und vielen kleinen Abenteuern gefüllt wird. Für alle Beteiligten beginnt damit ein neuer und spannender Abschnitt, den wir mit großer Vorfreude erwarten.

Starting on September 1, the first children will begin their settling-in period, and the team will be joined by an additional childcare professional. Another assistant staff member is expected to join at a later stage.

We are delighted that our beautiful wagon in Gauting will soon be filled with life, laughter, and new adventures, marking the beginning of an exciting new chapter for everyone involved.

**Hallo zusammen,**

mein Name ist Hannah Beck, ich bin 35 Jahre alt und arbeite als Lehrerin auf dem Thurner in St. Märgen bei timeout. Nebenberuflich gebe ich Seminare als Verhaltensberaterin im Hundebereich, da ich ebenfalls Hundetrainerin bin.

Derzeit bin ich auf Wohnungssuche in Freiburg. Dabei halte ich Ausschau nach einer 1,5-2 Zimmerwohnung (KM bis zu 600€) für mich und meinen Hund Luca. Luca ist circa 8 Jahre alt und ebenfalls ausgebildeter Therapie- und Schulhund. Er ist ein sehr ruhiger und angenehmer Begleiter.

Luca ist circa 8 Jahre alt und ebenfalls ausgebildeter Therapie- und Schulhund. Er ist ein sehr ruhiger und angenehmer Begleiter.

Sehr gerne stelle ich mich auch persönlich vor und erzähle mehr über mich.

Sollte mir jemand weiterhelfen können, dürft ihr mich gerne kontaktieren unter: 0151 24202110 oder unter hannah_beck@gmx.de

Vielen herzlichen Dank!

Hannah